

Rudolf Steiner-Archiv
am Goetheanum

Manuskript.
Nicht durchgesehen.
Vervielfältigen, Abschreiben,
Weitergeben nicht gestattet.

Für die Angehörigen der Allgemeinen
Anthroposophischen Gesellschaft. --

✓ gedruckt

V o r t r a g

von

Dr. R u d o l f S t e i n e r

gehalten am 28. Juli 1924 in D o r n a c h .

- - - - -

Meine lieben Freunde!

Leider konnte ich gestern noch nicht anwesend sein, da ich in Stuttgart aufgehalten worden bin, und so wollte ich den Vortrag, der für gestern bestimmt war, heute halten. Er muss ja sein, dieser Vortrag, wie Sie voraussetzen werden, eine Fortsetzung der Betrachtungen, die hier angestellt worden sind über den inneren Werdegang im Karma der Anthroposophischen Gesellschaft.

Wir haben die Ereignisse in der physischen und überphysischen Welt, welche dem zu Grunde liegen, was augenblicklich als Anthroposophie sich der Welt kundgeben will, verfolgt. Wir wissen ja, meine lieben Freunde, dass wir zwei wichtige Einschnitte in den Entwicklungsgang der Menschheit gerade in den letzten Jahrzehnten zu verzeichnen haben. Der eine Einschnitt ist derjenige, auf den ich öfters aufmerksam gemacht habe, der Ablauf des sogenannten finsternen Zeitalters mit dem Ende des 19.- und dem Beginn des 20. Jahrhunderts. Ein liches Zeitalter gegenüber

dem finsternen Zeitalter hat begonnen. Wir wissen ja, dass dieses finstere Zeitalter eingemündet ist in diejenige menschliche Seelenverfassung, welche die geistigen Augen der Menschen verschliesst gegenüber der übersinnlichen Welt. Wir wissen, dass in alten Zeiten der Menschheitsentwicklung es allgemeiner Zustand des Menschen war, wenn auch traumhaft, wenn auch mehr oder weniger instinktiv, so doch hineinzuschauen in die geistige Welt. Zu zweifeln an der Wirklichkeit der geistigen Welt, das war in älteren Zeiten der Menschheitsentwicklung ganz unmöglich. Hätte dieser Zustand aber fortgedauert, hätte die Menschheit weiter gelebt in diesem instinktiven Hineinschauen in die geistige Welt; so würde dasjenige in der Menschheitsentwicklung nicht heraufgekommen sein, was man Intelligenz des einzelnen Menschen nennen kann, die Handhabung des Verstandes, der Vernunft, durch den individuellen, durch den persönlichen Menschen. Und damit ist ja dasjenige verknüpft, was den Menschen zur Freiheit seines Willens führt. Das eine ist nicht ohne das andere denkbar. In jenem dumpfen instinktiven Zustand des Miterlebens der geistigen Welt, wie er einmal vorhanden war, kann der Mensch nicht zur Freiheit gelangen. Er kann auch nicht zu jenem selbständigen Denken gelangen, das man den Gebrauch der Intelligenz durch das einzelne menschliche Individuum nennen kann.

Beides musste einmal kommen, der freie persönliche Gebrauch der Intelligenz, die Freiheit des menschlichen Willens. Deshalb musste sich für das menschliche Bewusstsein der ursprüngliche, instinktive Einblick in die geistige Welt verfinstern. Das ist alles vollzogen, wenn auch nicht ganz klar für jeden einzelnen Menschen, so doch für die Menschheit im allgemeinen so, dass mit dem Ablauf des 19. Jahrhunderts dieses finstere Zeitalter, das die geistige Welt verfinstert, dafür aber den Gebrauch der Intelligenz und des freien Willens eröffnet, dass dieses Zeitalter abgelaufen ist. Wir treten in ein Zeitalter ein, in dem an den Menschen wieder herandringen soll auf den Wegen, auf denen das

rnach, 28. Juli 1924

- 3 -

möglich ist, die geistige Welt, die wirkliche geistige Welt.

Gewiss, man kann sagen, nicht begonnen hat dieses Zeitalter in sehr lichtvoller Art. Es ist so, als ob gerade die ersten Jahrzehnte des 20. Jahrhunderts alles Schlimme über die Menschheit gebracht hätten, was diese Menschheit jemals im Geschichtsverlaufe erlebt hat. Aber das hindert wiederum nicht, dass im allgemeinen die Möglichkeit in die Menschheitsentwicklung eingetreten ist, in das Licht des geistigen Lebens einzudringen. Und es ist nur so, dass die Menschen eben einfach - ich möchte sagen - wie durch Trägheit fortbehalten haben die Gewohnheiten des finsternen Zeitalters, dass diese in das 20. Jahrhundert hereinragen, dass sie, weil es ja lichtvoll werden könnte um die Menschheit, umso schlimmer sich ausnehmen, als sie vorher, wo sie berechtigt waren, im finsternen Zeitalter, im Kali Yuga, sich ausgenommen haben.

Nun wissen wir ja auch, dass sich dieses Hinwenden der ganzen Menschheit zu einem lichtvollen Zeitalter vorbereitet hat, dadurch, dass mit dem Ende der 70. Jahre des 19. Jahrhunderts die Michaelzeit begonnen hat.

Wollen wir uns einmal vor die Seele stellen, was das heisst, die Michaelzeit habe mit dem letzten Drittel des 19. Jahrhunderts begonnen.

Wir müssen uns da klar machen, dass ja, wie uns die drei Reiche der äusseren Natur, das mineralische Reich, das pflanzliche Reich, das tierische Reich in der physisch-sinnlichen Welt umgeben, so uns in der geistigen Welt die höheren Reiche umgeben, die wir als die Reiche der Hierarchien ja jetzt schon in den verschiedensten Zusammenhängen bezeichnet haben; ebenso wie wir heruntersteigen in die Reiche der Natur vom Menschen aus, wir kommen zu dem tierischen Reiche, so kommen wir, wenn wir hinaufsteigen in das Uebersinnliche, zum Reich der Angeloi. Die Angeloi haben die Aufgabe, die einzelnen Menschen zu führen, zu schützen, indem diese Menschen von Erdenleben zu Erdenleben gehen. Sodass also die Aufgaben, die der geistigen Welt mit Bezug auf die

einzelnen Menschen erwachsen, dem Wesen aus dem Reich der Angeloi obliegt.

Kommen wir dann hinauf in das Reich der Archangeloi, so haben diese Archangeloi die verschiedensten Aufgaben. Aber eine dieser Aufgabe ist diese, die Grundtendenzen der aufeinander folgenden Zeitalter mit Bezug auf die Menschen zu lenken und zu leiten.

So war durch etwa drei Jahrhunderte hindurch bis in das Ende der 70er Jahre des vorigen Jahrhunderts, dasjenige, was man nennen kann die Herrschaft des Gabriel. Diese Herrschaft des Gabriel äusserte sich ja für denjenigen, der nicht an der Oberfläche, wie man's gewöhnt ist heute, sondern in den Tiefen die Entwicklung der Menschheit betrachtet, darinnen, dass ungeheuer bedeutsame Impulse für das Geschehen der Menschheit in diejenigen Kräfte verlegt wurden, welche man Vererbungs-kräfte nennen kann. Niemals waren so bedeutungsvoll die Kräfte der physischen Vererbung, die durch die Generationen hindurch wirken, als in den letzten 3 Jahrhunderten vor dem letzten Drittel des 19. Jahrhunderts.

Das drückte sich ja dadurch aus, meine lieben Freunde, dass das Vererbungsproblem geradezu ein drängendes Problem wurde im 19. Jahrhundert, dass die Menschheit empfand, wie seelische, wie geistige Eigenschaften im Menschen abhängig sind von der Vererbung. Man lernte zuletzt noch - möchte ich sagen - empfinden, was im 16.-17.-18. Jahrhundert und durch einen grossen Teil des 19. Jahrhunderts wie ein Naturgesetz in der Menschheitsentwicklung waltete.

In dieser Zeit brachte man diejenigen Eigenschaften auch in seine geistige Entwicklung hinein, die man von seinen Eltern und Voreltern ererbt hatte. In dieser Zeit wurden insbesondere wichtig diejenigen Eigenschaften, die mit der physischen Fortpflanzung zusammenhängen. Wiederum ist ein äusseres Zeichen dafür das Interesse, das den Fortpflanzungsfragen, überhaupt allen sexuellen Fragen das Ende des 19.

Jahrhunderts ~~nicht~~ entgegengebracht hat. Die wichtigsten geistigen Impulse kamen in den genannten Jahrhunderten an die Menschheit so heran, dass sie sich durch die physische Vererbung zu verwirklichen suchten.

In vollständigem Gegensatze dazu wird das Zeitalter stehen, in dem Michael die Menschheit lenkt und leitet, das mit dem Ende der 70er Jahre des vorigen Jahrhunderts begonnen hat, in dem wir drinnen stehen, und das seine Impulse zusammengliedert mit demjenigen, was wir nun auch kennen lernen, als das im 20. Jahrhunderte beginnende Lichtzeitalter. Diese zwei Impulsströmungen wirken ineinander. Heute wollen wir zunächst auf dasjenige hinschauen, was die Eigentümlichkeit eines Michaelzeitalters ist.

Ich sage, eines Michaelzeitalters: denn sehen Sie, mit dieser Lenkung und Leitung, von der ich eben gesprochen habe, steht es so, dass durch etwa drei Jahrhunderte eines der Wesen aus dem Reiche der Archangeloi die geistige Führung der Menschheitsentwicklung auf demjenigen Gebiete hat, wo sich die Zivilisation hervorragend abspielt.

Wie gesagt, Gabriel hatte die Führung im 16.-17.-18.-19. Jahrhundert. Er wird jetzt abgelöst durch Michael. Es gibt sieben solche Archangeloi, welche die Menschheit führen; sodass zyklisch sich wiederholen die einzelnen Führungen durch die Archangeloi. Indem wir heute im Michaelzeitalter leben, haben wir alle Veranlassung, uns des letzten Michaelzeitalters zu erinnern, welches einmal in der Führung der Menschheit da war.

Dieses Michaelzeitalter, das noch der Begründung des Christentums, das noch dem Mysterium von Golgatha vorangegangen ist, dieses Michaelzeitalter schliesst etwa ab im Altertum mit den Taten des Alexander, mit der Begründung der Philosophie des Aristoteles.

Wenn wir alles dasjenige, was in Griechenland, im Umkreise von Griechenland in der vorchristlichen Zeit bis zur Zeit Alexanders des Grossen bis zur Zeit des Aristoteles geschehen ist, wenn wir das verfolgen,

Dornach, 28. Juli 1924

- 6 -

durch drei Jahrhunderte verfolgen, so haben wir auch da ein michaelisches Zeitalter. Ein solches Michaelzeitalter charakterisiert sich durch die verschiedensten Verhältnisse, insbesondere aber dadurch, dass in einem solchen Michaelzeitalter die geistigsten Interessen der Menschheit je nach der besonderen Veranlagung, die ein solches Zeitalter hat, die geistigsten Interessen der Menschheit tonangebend werden. Namentlich wird das sein, dass in einem solchen Zeitalter ein kosmopolitischer, ein internationaler Zug durch die Welt geht. Die nationalen Unterscheidungen hören auf. Gerade im Zeitalter des Gabriel begründeten sich innerhalb der europäischen Zivilisation und ihres amerikanischen Anhangs die nationalen Impulse.

In unserem Michaelzeitalter werden sie im Laufe von drei Jahrhunderten vollständig überwunden werden. In jedem Michaelzeitalter ist das so, dass ein allgemeiner Zug durch die Menschheit geht, ein allgemein menschlicher Zug gegenüber den speziellen Interessen von einzelnen Nationen oder Menschengruppen.

In jener Zeit, in der die Michaelherrschaft auf der Erde war vor dem Mysterium von Golgatha, äusserte sich dieses darinnen, dass aus jenen Verhältnissen heraus, die sich in Griechenland gebildet haben, jene gewaltige Tendenz entstand, die zu den Alexanderzügen führte, zu jenen Alexanderzügen, in denen die griechische Kultur und Zivilisation in einer genialen Weise nach Asien hinein bis nach Afrika hinüber durch Völkerschaften verbreitet worden ist, die zu ganz anderem bis dahin sich bekannten. Die ganze ungeheure Tat fand ihren Abschluss in demjenigen, was in Alexandrien begründet worden ist. Ein kosmopolitischer Zug, der das Bestreben hat, die geistigen Kräfte, die auf Griechenland sich gesammelt hatten, der ganzen damals zivilisierten Welt zu geben.

Solches geschieht unter dem Impuls des Michael, geschah damals unter dem Impuls des Michael. Und diejenigen, die beteiligt waren an diesen irdischen Taten, die im Dienste des Michael geschahen, sie waren

ja während der Zeit des Mystatoriums von Golgatha nicht auf der Erde. Michael hatte sich mit den Seinigen, gleichgiltig, ob diese Seinigen Erdenseelen, Menschenseelen sind, die nunmehr nach dem Ablauf des Michaelzeitalters mit der Alexanderzeit in die geistige Welt entrückt wurden, indem sie durch die Pforte des Todes gegangen waren, nun lebten in dem Leben zwischen dem Tod und einer neuen Geburt, gleichgiltig, ob es solche Menschenseelen waren, entkörperpte Menschenseelen, ob es Seelen waren, die niemals auf der Erde sich verkörperpten, aber in den Bereich ~~in~~ des Michael gehören, sie waren verbunden miteinander in gemeinsamem Leben in der Zeit in der übersinnlichen Welt, in welcher auf Erden sich das Mystorium von Golgatha abspielte.

Man muss sich nur auch für das Gemüt recht gegenwärtig machen, was da eigentlich vorliegt. Wenn man den Aspekt von der Erde aus wählt, ~~meine~~ meine lieben Freunde, dann sagt man sich: die Erdenmenschheit ist da an einem bestimmten Punkte der Erdenentwicklung angekommen. Der hohe Sonnengeist Christus kommt auf der Erde an, verkörpert sich in dem Menschen Jesus von Nazareth. Die Erdenbewohner haben das Erlebnis, dass Christus, der hohe Sonnengeist bei ihnen ankommt. Sie wissen nicht viel, was sie veranlassen könnte, dieses Ereignis in der entsprechenden Weise zu schätzen.

Um so mehr wissen die entkörperpten Seelen, die um Michael sind, und die im Umkreise, im Bereich des Sonnendaseins leben in überirdischen Welten, umsomehr wissen sie zu schätzen, was für sie von dem anderen Aspekten aus geschah. Sie erlebten dasjenige, was damals für die Welt geschah, von der Sonne aus. Und sie erlebten da, wie der Christus, der bis dahin innerhalb des Sonnenbereiches gewirkt hat, sodass er von den Mysterien nur zu erreichen war, wenn man sich in den Sonnenbereich ^{um} erhob, dass der Christus Abschied nahm von der Sonne, ~~und~~ ^{um} sich mit der Erdenmenschheit auf Erden zu vereinigen.

Das war das gewältige, das ungeheure Ereignis gerade für diejenigen, die zur Michaelsgemeinschaft gehören aus dem Grunde, weil diese Michaelsgemeinschaft mit alle dem, was kosmische Schicksale von der Sonne ausgehend sind, ihren besonderen Zusammenhang haben. Abschied nehmen mussten sie von dem Christus als demjenigen, der bis dahin seinen Platz in der Sonne hatte, der von da ab auf der Erde seinen Platz einnehmen sollte. Das ist der andere Aspekt.

Gleichzeitig mit diesem war aber etwas anderes verbunden. Man kann das nur in der richtigen Weise einschätzen, wenn man das folgende beachtet. So nachdenken, so in Gedanken leben, die aus dem Innern heraus stossen, konnten die Menschen der alten Zeitalter nicht. Sie waren unter Umständen weise, unendlich viel weiser als die neuere Menschheit, aber sie waren nicht in dem Sinne gescheit, was man heute gescheit nennt. Heute nennt man denjenigen gescheit, der Gedanken aus sich selber produzieren kann, der logisch denken kann, der einen Gedanken mit dem andern in Zusammenhang bringen kann usw. Das gab es damals nicht. Selbständig erzeugte Gedanken gab es nicht in alten Zeiten. Die Gedanken, sie wurden mit den Offenbarungen, die einem kamen aus der geistigen Welt, zu gleicher Zeit auf die Erde heruntergeschickt. Man dachte nicht nach, sondern man empfing den geistigen Inhalt durch Offenbarung. Aber man empfing ihn so, dass die Gedanken dabei waren. Heute denkt man über die Dinge nach. Dazumal brachten die seelischen Eindrücke die Gedanken mit. Die Gedanken waren inspirierte Gedanken, nicht selbstgemachte Gedanken. Und derjenige, der die kosmische Intelligenz, die in dieser Weise sich zur Menschheit begab mit den geistigen Offenbarungen, derjenige, der diese kosmische Intelligenz ordnete, der im besonderen ^{über} diese kosmische Intelligenz sozusagen die Herrschaft hatte, das ist eben diejenige ^{geistige} ~~kosmische~~ Wesenheit, die wir, wenn wir uns der christlichen Terminologie bedienen, als den Erzengel Michael bezeich-

nen. Er hatte im Kosmos die Verwaltung der kosmischen Intelligenz.

Man muss sich das nur klar machen, was das heisst. Denn durchaus, wenn auch in etwas anderem Ideenzusammenhange, so hatten doch solche Menschen, wie z.B. Alexander der Grosse, ein deutliches Bewusstsein davon, dass ihm seine Gedanken auf dem Michaelswege kamen. Gewiss, die entsprechende geistige Wesenheit hiess anders. Wir bedienen uns hier der christlichen Terminologie, aber die Terminologie macht es ja nicht aus. Als nichts anderes sah sich ein solcher Mensch wie Alexander der Grosse an, denn als einen Missionar des Michael, als ein Werkzeug des Michael. Er konnte gar nicht anders denken als so: Michael handelt eigentlich auf der Erde, und ich bin derjenige, durch den er handelt. So war die Auffassung.

Das gab ja auch die Kraft des Willens zu den Taten. Und ein Denker in der damaligen Zeit dachte auch nicht anders, als Michael wirkt in ihm und gibt ihm die Gedanken.

Verbunden war mit diesem Herabsteigen des Christus auf die Erde dieses, dass nun Michael sah mit den Seinen nicht nur diesen Abschied des Christus von der Sonne, sondern sah vor allen Dingen, wie ihm, dem Michael, die Herrschaft über die kosmische Intelligenz allmählich entfällt. Man sah ganz deutlich dazumal von der Sonne aus, dass nicht mehr aus der geistigen Welt die Dinge an den Menschen herankommen werden mit dem intelligenten Inhalte, dass der Mensch selber zu seiner Intelligenz auf der Erde einmal gelangen müsse. Es war ein einschneidendes, ein bedeutsames Ereignis, gewissermassen hinunterströmen zu sehen auf die Erde die Intelligenz. Sie ward nach und nach nicht mehr - wenn ich mich des Ausdruckes bedienen darf - in den Himmeln gefunden, sie ward auf die Erde hinuntergelassen.

Und in den ersten christlichen Jahrhunderten erfüllte sich das besonders. Wir sehen, wie noch die Menschen, die solches vermochten, in den ersten christlichen Jahrhunderten wenigstens manche ^{Einblicke} ~~Eindrücke~~ hatten.

ten in dasjenige, was mit dem Inhalt der Intelligenz ihnen zuströmte aus den überirdischen Offenbarungen.

Das dauerte noch so bis in das 8., 9. nachchristliche Jahrhundert. Dann kam die grosse Entscheidung. Dann kam die Entscheidung so, dass sich ja Michael und die Seinigen, gleichgiltig, ob sie nun verkörpert oder entkörperert waren, sagen mussten: Die Menschen auf der Erde beginnen intelligent zu werden, den eigenen Verstand aus sich herauszubringen; aber die kosmische Intelligenz kann nicht mehr von Michael verwaltet werden. Michael spürte, wie ihm die Herrschaft über die kosmische Intelligenz entchwand. Und unten, wenn man auf die Erde hinsah, da sah man, wie vom 8., 9. Jahrhundert ab dieses intelligente Zeitalter begann und die Menschen anfangen, die eigenen Gedanken sich zu bilden.

Nun habe ich Ihnen dargestellt, meine lieben Freunde, wie in einzelnen besonderen Schulen, wie z.B. in der grossen Schule von Chartres, die Traditionen fortgepflanzt waren von demjenigen, was einstmal in kosmische Intelligenz getaucht, den Menschen sich offenbarte. Ich habe Ihnen dargestellt, was alles in dieser Schule von Chartres insbesondere im 12. Jahrhundert geleistet worden ist, und ich versuchte auch darzustellen, wie ^adenn übergegangen ist namentlich an einzelne Mitglieder des Dominikanerordens geradezu die Verwaltung der Intelligenz auf Erden. Man schaue sich nur einmal an die Werke, die aus der christlichen Scholastik erwachsen sind, aus jener wunderbaren Geistesströmung, die sowohl von ihren Anhängern wie von ihren Gegnern heute ganz verkannt wird, weil sie nicht nach ihrer Hauptsache angesehen wird, man sehe sich an, wie da gerungen wird darum, zu erkennen, was Begriffe, was der intelligente Inhalt für die Menschheit und für die Dinge der Welt eigentlich bedeutet. Der grosse Streit zwischen Nominalismus und Realismus entwickelt sich namentlich innerhalb des Dominikanerordens. Die einen sehen in den allgemeinen Begriffen nur Namen, die anderen sehen in den

allgemeinen Begriffen geistige Inhalte, die sich in den Dingen offenbaren.

Die ganze Scholastik ist ein Ringen der Menschen nach Klarheit über die hereinströmende Intelligenz. Kein Wunder, dass das Hauptinteresse derer, die um Michael waren, sich gerade dem zuwendete, was da als Scholastik auf Erden sich entfaltete. Man sieht in dem, was Thomas Aquinas und seine Schüler, was andere Scholastiker geltend machen, man sieht in dem die irdische Ausprägung desjenigen, was dazumal Michael-Strömung war, Michael-Strömung, Verwaltung der Intelligenz, der lichtvollen, der spirituellen Intelligenz.

Jetzt war sie auf der Erde, diese Intelligenz. Jetzt musste man über ihren Sinn in Klarheit kommen. Von der geistigen Welt aus gesehen, konnte man unten schauen auf der Erde, wie dasjenige, was in den Bereich des Michael gehört, sich nun unten ausser der Herrschaft des Michael, gerade bei der beginnenden Herrschaft des Gabriel entfaltete.

Initiationsweisheit, Rosenkreuzerweisheit, wie sie sich dann ausbreitete, bestand ja darinnen, dass man einige Klarheit hatte über diese Verhältnisse.

Gerade in dieser Zeit ist es bedeutsam, hinzuschauen auf die Art und Weise, wie das Irdische zusammenhängt mit dem Uebersinnlichen. Denn das Irdische nimmt sich so aus, als ob es gewissermassen losgerissen wäre von dem Uebersinnlichen; aber es hängt zusammen, und Sie können ja sehen aus dem, was ich in den letzten Stunden dargestellt habe, wie es zusammenhängt.

Dasjenige, was nun übersinnliche Tatsachen sind, kann ich nur in Bildern, in Imaginationen zusammenfassen. Das kann man nicht durch abstrakte Begriffe darstellen. Da muss man schildern. Deshalb muss ich schildern, was sich nun im Beginne desjenigen Zeitalters, in dem sich die Bewusstseinsseele in die Menschheit eingliedert, und damit die Intelligenz, was sich da zutrug.

Es waren schon einige Jahrhunderte her, seit Michael auf der Erde hat ankommen sehen im 9. nachchristlichen Jahrhundert dasjenige, was früher kosmische Intelligenz war. Und er sah es fortströmen auf der Erde, fortströmen jetzt namentlich in der Scholastik. Das war unten. Er aber sammelte diejenigen, die in sein Bereich gehören ~~im Sonnen-~~gebiete, er sammelte sie, ob sie nun waren Menschenseelen, die gerade in dem Leben zwischen dem Tode und einer neuen Geburt waren, er sammelte auch diejenigen, die zu seinem Bereiche gehören, und die niemals in menschlichen Leibern ihre Entwicklung finden, die aber einen gewissen Zusammenhang mit der Menschheit haben. Sie können sich denken, dass insbesondere diejenigen Menschenseelen da waren, welche ich Ihnen angeführt habe als die grossen Lehrer von Chartres. Einer der bedeutendsten, die damals unter den Scharen des Michael im beginnenden 15. Jahrhundert in übersinnlichen Welten ihre Taten zu verrichten hatten, war ja Alanus ab Insulis, aber auch alle anderen, die ich Ihnen genannt habe als der Schule von Chartres angehörig. Sie waren vereinigt mit denjenigen, die nun auch schon wieder in dem Leben zwischen dem Tod und einer neuen Geburt angekommen waren, die aus dem Dominikaner-Orden entstammten, Seelen, die der platonischen Strömung angehören, waren innig vereinigt da mit denjenigen Seelen, die der aristotelischen Zeit angehörten. Alles das hatten diese Seelen durchgemacht, was gerade Michael-Impulse sind. Viele dieser Seelen lebten so, dass sie das Mysterium von Golgatha nicht vom Erdenaspekt aus, sondern vom Aspekt der Sonne aus mitgemacht hatten. Sie waren dazumal gerade in bedeutsamen Lagen im Beginne des 15. Jahrhunderts in der übersinnlichen Welt.

Da entstand unter der Führung des Michael etwas - wir müssen ja irdische Ausdrücke gebrauchen - da entstand etwas, was man nennen könnte eine übersinnliche Schule. Dasjenige, was einstmals Michael-Mysterium war, dasjenige, was in den alten Michael-Mysterien verkündet worden war den Eingeweihten, was jetzt anders werden musste, weil die Intelli-

ach, 28. Juli 1924

- 13 -

ganz vom Kosmos ihren Weg auf die Erde gefunden hatte, das fasste in ungeheurer bedeutsamen Zügen Michael selber für diejenigen zusammen, die er jetzt sammelte in dieser Michael-Schule, in dieser übersinnlichen Michael-Schule im Beginne des 15. Jahrhunderts. Da wurde alles dasjenige wieder lebendig in übersinnlichen Welten, was einstmals in den Sonnen-Mysterien als Michael-Weisheit gelebt hat. Da wurde dann in einer grandiosen Weise dasjenige zusammengefasst, was in aristotelischer Fortsetzung Platonismus war, durch Alexander den Grossen hinübergebracht war nach Asien, hinuntergebracht war nach Aegypten, wurde auseinanderzusetzen, wie da drinnen noch die alte Spiritualität lebte. Da nahmen diejenigen Seelen, die immer mit jener Strömung verbunden waren, von der ich jetzt schon durch einzelne Stunden spreche, jene Seelen, die eben prädestiniert sind, der anthroposophischen Bewegung zu gehören, die ihr ~~K~~ Karma für die anthroposophische Bewegung zu gestalten, diese Seelen nahmen an jener übersinnlichen Lehrschule teil. Denn alles dasjenige, was da gelehrt wurde, wurde unter dem Gesichtspunkte gelehrt, dass ~~ja~~ nun auf andere Art in der Menschheitsentwicklung unten durch Eigenintelligenz der menschlichen Seele das Michaelmässige ausgebildet werden müsse.

Hingewiesen wurde darauf, wie am Ende des 19. Jahrhunderts, im letzten Drittel des 19. Jahrhunderts Michael selber auf der Erde seine Herrschaft wieder antreten würde, wie ein neues Michael-Zeitalter, nachdem die sechs anderen Archangeloi in der Zwischenzeit, seit der Alexanderzeit, ihre verschiedenen Herrschaften ausgeübt hatten, wie ein neues Michael-Zeitalter beginnen werde, aber ein Michael-Zeitalter, das anders werden müsse wie die anderen, denn diese anderen Michael-Zeitalter waren eben so, dass da die kosmische Intelligenz immer sich in dem allgemein Menschlichen ausgelebt hat. Jetzt aber wird es sich im Michael-Zeitalter - das sagte dazumal Michael im Uebersinnlichen zu seinen Schülern - jetzt wird es sich im Michael-

Zeitalter um was ganz anderes handeln. Dasjenige, was Michael durch Aeonen verwaltet hat für die Menschen, indem er es einströmen liess in dem, was die Menschen inspirierte, ins irdische Dasein, das ist ihm entsunken. Er wird es wiederfinden, wenn er Ende der 70er Jahre des 19. Jahrhunderts seine Erdenherrschaft antreten wird, er wird es wiederfinden, indem eine zunächst von der Spiritualität entblösste Intelligenz unten unter den Menschen Platz gegriffen haben wird; aber er wird es wiederfinden in einem besonderen Zustande, er wird es wiederfinden so, dass es ausgesetzt ist im stärksten Masse den ahrimanischen Kräften. Denn in derselben Zeit, in der die Intelligenz vom Kosmos auf die Erde sank, wuchs immer mehr und mehr die Aspiration der ahrimanischen Mächte, diese kosmische Intelligenz, indem sie irdisch wird, dem Michael zu entreissen, auf der Erde allein Michaelfrei geltend zu machen.

Das war die grosse Krisis vom Beginne des 15. Jahrhunderts bis heute, die Krisis, in der wir noch drinnenstehen, die Krisis, die sich ausdrückt als der Kampf Ahrimans gegen Michael, - Ahriman, der alles aufwendet, um streitig zu machen dem Michael die Herrschaft über die Intelligenz, die jetzt irdisch geworden war, Michael, der sich bemüht, mit allen Impulsen, die er hat, nun, nachdem ihm zwar die Herrschaft über die Intelligenz entfallen war, sie wiederum beim Beginne seiner irdischen Herrschaft vom Jahre 1879 an auf der Erde zu ergreifen. In dieser Entscheidung stand ja die Entwicklung der Menschheit im letzten Drittel des 19. Jahrhunderts. Da war irdisch geworden die frühere kosmische Intelligenz, da war Ahriman, der diese Intelligenz ganz irdisch machen wollte, sodass die fortlaufend wird in der Art, wie sie bei dem Gabriel'schen Zeitalter eingeleitet worden war, ganz irdisch werden sollte, nur eine Angelegenheit der menschlichen Blutgemeinschaft, eine Angelegenheit der Generationsfolge, eine Angelegenheit der Fortpflanzungskräfte. Das alles wollte Ahriman.

Michael stieg herunter auf die Erde. Er konnte nur wollen dasjenige, was nun einmal seinen Gang in der Zwischenzeit hat machen müssen, - machen müssen, damit die Menschen zur Intelligenz und zur Freiheit kommen, das so auf der Erde wiederzufinden, dass er es auf der Erde ergreifen können, sodass er innerhalb der Erde wiederum Herrscher wird über die Intelligenz, die aber jetzt innerhalb der Menschheit wirkt. Ahriman gegenüber Michael, Michael in die Notwendigkeit versetzt, gegen Ahriman dasjenige zu verteidigen, was er durch Aeonen hindurch zugunsten der Menschheit verwaltete. In diesem Kampfe steht die Menschheit drinnen. Es heisst unter manchem anderen Anthroposoph sein, diesen Kampf wenigstens bis zu einem gewissen Grade zu verstehen. Und überall zeigt er sich. Seine eigentliche Gestalt steht hinter den Kulissen des geschichtlichen Werdens; aber ~~er~~ überall zeigt er sich in den Tatsachen, die im Offenbaren liegen.

Meine lieben Freunde, diejenigen, die dazumal in der übersinnlichen Schule des Michaels waren, sie nahmen teil an den Lehren, die ich Ihnen flüchtig eben skizziert habe, die da bestanden in der Wiederholung desjenigen, was in den Sonnenmysterien seit alten Zeiten gelehrt worden war, in der prophetischen Vorausnahme, was zu geschehen hat, wenn das neue Michael-Zeitalter beginnt, in den hinreissenden Ermahnungen, dass diejenigen, die um Michael sind, sich hineinstürzen mögen in die Michael-Strömung, die Impulse aufgreifen mögen, damit die Intelligenz wiederum mit der Michael-Wesenheit vereinigt werde.

Während diese wunderbaren, diese grandiosen Lehren in jener übersinnlichen Schule, dirigiert von Michael selber, an die entsprechenden Seelen gingen, nahmen diese Seelen teil an einem gewaltigen Ereignis, das sich nur nach langen Zeiträumen innerhalb der Entwicklung unseres Kosmos zeigt. Es ist, wie ich schon einmal angedeutet habe, so, dass wir von der Erde aus hinaufweisen in die übersinnliche Welt, wenn wir vom Göttlichen sprechen. Sind wir aber in dem Leben zwischen dem Tode

Dornach, 28. Juli 1924

- 16 -

und neuer Geburt, so weisen wir eigentlich hinunter auf die Erde, - aber nicht auf die physische Erde. Es zeigt sich da Gewaltiges, Grandioses, Göttlich-Geistiges. Und gerade in diesem Beginne des 15. Jahrhunderts, als diese Schule ihren Anfang machte, von der ich sprach, dass zahlreiche Seelen im Bereich des Michael an dieser Schule teilnahmen, da konnte man zu gleicher Zeit etwas sehen, was - wie gesagt - nur nach langen, langen Jahrhunderten sich wiederholt im kosmischen Werden. Man sah gewissermassen beim Hinunterblicken auf die Erde, wie Seraphine, Cherubine und Throne, also die Angehörigen der höchsten, der ersten Hierarchie, eine gewaltige Tat vollbringen. Es war im ersten Drittel des 15. Jahrhunderts, es war in der Zeit, als hinter den Kulissen der neuzeitlichen Entwicklung die Rosenkreuzerschule begründet worden ist. Schaut man sonst von dem Leben, das man hat zwischen Tod und neuer Geburt, hinunter auf das Irdische, man sieht gleichmässig vor sich gehende Taten der Seraphine, Cherubine und Throne, man sieht, wie die Seraphine, Cherubine und Throne das Geistige aus dem Bereich der Exusiai, Dynamis und Kyriotetes hinuntertragen ins Physische, durch ihre Macht das Geistige dem Physischen einpflanzen. Von diesem, was man so gewöhnlich im Fortgange des Werdens schaut, zeigt sich nach grossen Zeiträumen immer etwas grandios Abweichendes. Es war zuletzt in der atlantischen Zeit, dass sich so etwas auch vom Aspekte des Uebersinnlichen aus gezeigt hatte. Dasjenige, was da in der Menschheit geschieht, das zeigt sich, indem man jetzt von der geistigen Welt aus die Erde in ihren Gebieten durchzuckt sieht von Blitzen, mächtig rollende Donner hört. Es war sozusagen eines jener Weltengewitter, für die Menschen der Erde ganz wie im Schlafe ablaufend, für die Geister, die um Michael waren, mächtig sich zeigend.

Dasjenige, was sich im Beginne des 15. Jahrhunderts abspielte in den menschlichen Seelen, was sich geschichtlich abspielte, hinter dem steht eben Gewaltiges. Dieses Gewaltige zeigte sich gerade, während die

arnach, 28. Juli 1924

- 17 -

Michael-Schüler ihre Lehren im Uebersinnlichen empfangen, zuletzt während der atlantischen Zeit, als die kosmische Intelligenz noch kosmisch geblieben war, aber von den menschlichen Herzen Besitz ergriffen hatte, da geschah auch so etwas, das für das jetzige Gebiet, das irdische Gebiet im geistigen Blitzen und Donnern sich entlud. Jetzt wiederum. Ja, es war schon so. In dem Zeitalter, das die irdischen Erschütterungen nun erlebte, in dem die Rosenkreuzer sich ausbreiteten, in dem allerlei merkwürdige Dinge geschahen, die Sie ja in der Geschichte verfolgen könnten, in diesem Zeitalter zeigte sich die Erde für die Geister im Uebersinnlichen umtobt von gewaltigen Blitzen und Donnern. Das war das, dass die Seraphine, Cherubine und Throne die kosmische Intelligenz überleiteten in dasjenige Glied der menschlichen Organisation, das die Nerven-Sinnes-Organisation ist, die Kopf-Organisation. Es war wieder ein Ereignis geschehen, das ja heute noch nicht sich deutlich zeigt, das ja erst im Laufe von Jahrhunderten und Jahrtausenden sich zeigen wird, das aber darinnen liegt, meine lieben Freunde, dass der Mensch vollständig umgestaltet wird. Der Mensch war vorher ein Herzensmensch. Der Mensch ist nachher ein Kopfmensch geworden. Die Intelligenz wird seine Eigen-Intelligenz. Das ist, vom Uebersinnlichen aus gesehen, etwas ungeheuer Bedeutsames. Alles dasjenige, was an Macht und Kraft im Bereich der ersten Hierarchie liegt, im Bereich der Seraphine und Cherubine, die dadurch ihre Macht und Kraft äussern und offenbaren, dass sie das Geistige nicht nur im Geistigen verwalten, wie die Dynamis, die Exusiai, die Kyriotetes, sondern das Geistige hineintragen in das Physische, das Geistige zum Schöpferischen des Physischen machen, diese Seraphine, Cherubine und Throne, sie hatten Taten zu vollbringen, die wie gesagt nach Aeonen nur sich wiederholen. Und man möchte sagen: dasjenige, was von Michael den Seinigen in der damaligen Zeit gelehrt worden ist, das wurde unter Blitzen und Donnern da unten in den unterirdischen Welten verkündet. Verstanden sollte das werden, denn diese Blitze und

Dornach, 28. Juli 1924

- 18 -

Donner, meine lieben Freunde, sollten Begeisterung werden in den Herzen, in den Gemütern der Anthroposophen. Und derjenige, der wirklich den Drang zur Anthroposophie hat, - heute noch unbewusst hat, die Menschen wissen noch nichts davon, sie werden es schon kennen lernen, - hat heute die Nachwirkungen in seiner Seele davon, dass er damals im Umkreis des Michael jene himmlische Anthroposophie aufnahm, die der irdischen voranging, denn die Lehren waren diejenigen, die damals vorbereiteten, was auf Erden Anthroposophie werden soll.

Und so haben wir eine doppelte übersinnliche Vorbereitung, was auf Erden Anthroposophie werden soll, jene Vorbereitung in der grossen übersinnlichen Lehr-Schule vom 15. Jahrhundert ab, denn dasjenige, was ich Ihnen geschildert habe, das im Uebersinnlichen als ein imaginativer Kultus sich abbildete Ende des 18. Jahrhunderts, im Beginne des 19. Jahrhunderts, wo in mächtigen imaginativen Bildern ausgestaltet wurde, was die Michael-Schüler damals früher in der übersinnlichen Lehr-Schule gelernt hatten. So wurden die Seelen vorbereitet, die dann herunterstiegen in die physische Welt, und die aus allen diesen Vorbereitungen den Drang erhalten sollten, hinzugehen zu dem, was dann als Anthroposophie auf Erden wirken soll.

Denken Sie nur an alle, es nahmen ja teil die grossen Lehrer von Chartres; sie sind, wie Sie ja wissen aus meiner Darstellung der letzten Zeit, noch nicht wieder herabgestiegen. Sie haben diejenigen vorausgeschickt, die dann vorzugsweise im Dominikaner-Orden gewirkt haben, nachdem sie zuerst eine Art Konferenz mit ihnen abgehalten haben um die Wende des 12. und 13. Jahrhunderts herum.

Dann sind ja alle diese Seelen wieder zusammen gekommen, diejenigen die in Chartres uralte Lehren verkündet hatten mit Feuermund, die gegen rungen haben in der kältesten, aber herzergeben/^{en}Arbeit um das Erringen des Sinnes der Intelligenz in der Scholastik, sie gehörten zu den

Scharen des Michael, die in der angedeuteten Lehr-Schule lernten.

Die anderen waren Seelen so, wie ich es Ihnen charakterisiert habe, von den zwei Gruppen, die ich dargestellt habe. Wir haben diese Lehrschule des Michael. Wir haben den imaginativen Kultus, dessen Wirkungen ich Ihnen auch angedeutet habe, im Beginne des 19. Jahrhunderts. Wir haben das Bedeutsame, dass mit dem Ende der siebziger Jahre die Herrschaft des Michael wieder beginnt, dass Michael sich anschickt, die Intelligenz wiederum in Empfang zu nehmen unten auf der Erde, die ihm in der Zwischenzeit entsunken ist. Diese Intelligenz muss michaelisch werden. Und verstehen muss man den Sinn des neuen Michael-Zeitalters. Diejenigen, die heute mit dem Drang zu solcher Spiritualität kommen, die schon die Intelligenz in sich enthält, wie das in der anthroposophischen Bewegung der Fall ist, sie sind heute gewissermassen Seelen, die eben nach ihrem Karma im heutigen Zeitalter da sind, dasjenige auf der Erde zu beachten haben, was im beginnenden Michael-Zeitalter auf der Erde geschieht, aber sie hängen so zusammen mit all denen, die noch nicht wieder heruntergekommen sind; sie hängen vor allen Dingen zusammen mit denjenigen, die aus der platonischen Strömung unter Führung des Bernhardus Sylvestris, des Alanus ab Insulis und der anderen noch droben geblieben waren, noch droben geblieben sind im übersinnlichen Dasein.

Aber diejenigen, die heute mit wahrer innerer Herzenshingabe Anthroposophie aufnehmen können, diejenigen, die sich mit Anthroposophie verbinden können, sie haben den Impuls in sich, aus dem, was sie erlebt haben im Uebersinnlichen im Beginne des 15. Jahrhunderts und im Beginne des 19. Jahrhunderts, sie haben den Impuls, mit allen den anderen, die seither nicht wieder heruntergekommen waren, zusammen mit dem Ende des 20. Jahrhunderts auf der Erde zu erscheinen. Bis dahin wird vorbereitet sein durch anthroposophische Spiritualität dasjenige, was

Dornach, 28. Juli 1924

- 20 -

dann aus der Gemeinsamkeit heraus als die völlige Offenbarung desjenigen, was übersinnlich durch die genannten Strömungen vorbereitet worden ist, zu verwirklichen.

Meine lieben Freunde, der Anthroposoph sollte das in sein Bewusstsein aufnehmen, sollte sich klar sein darüber, wie er berufen ist, schon jetzt vorzubereiten dasjenige, was immer mehr und mehr als Spiritualität sich ausbreiten soll, bis die Kulmination kommen wird, wo die wahren Anthroposophen wieder dabei sein werden, aber vereinigt mit den anderen, am Ende des 20. Jahrhunderts. Bewusstsein soll der wahre Anthroposoph haben, dass es sich heute darum handelt, teilnehmend hineinzuschauen und mitzuarbeiten an dem Kampf zwischen Ahriman und Michael. Nur dadurch, dass eine solche Spiritualität, wie sie durch die anthroposophische Bewegung fließen will, sich vereinigt mit anderen Geistesströmungen, wird Michael diejenigen Impulse finden, die ihn mit der irdisch gewordenen Intelligenz, die eigentlich ihm gehört, wieder vereinigen werden.

Es wird nun noch meine Aufgabe sein, Ihnen zu zeigen, mit welchen raffinierten Mitteln Ahriman das verhindern will, in welchem scharfen Kampfe dieses 20. Jahrhundert steht. Des Ernstes der Zeiten, des Mutes, der notwendig ist, um in richtiger Art in spirituelle Strömungen sich einzugliedern, kann man sich aus all diesen Dingen heraus bewusst werden. Aber zu gleicher Zeit kann, indem man diese Dinge in sich aufnimmt, indem man sich sagt: du Menschenseele, du kannst dazu berufen werden, wenn du verstehst, mitzuwirken an der Sicherung der Michael-Herrschaft - ~~was~~ es kann das entstehen, was man nennen möchte einen hingebenden inneren Jubel der menschlichen Seele, so kraftvoll sein zu dürfen. Aber die Stimmung zu dieser mutvollen Kraft, zu diesem kräftigen Mut muss man finden. Denn geschrieben steht über uns mit übersinnlichen Lettern: Werdet euch bewusst, dass ihr ja wiederkommen werdet

Wernach, 28. Juli 1924

- 21 -

vor dem Ende des 20. Jahrhunderts und am Ende dieses 20. Jahrhunderts, das ihr aber vorbereitet habt, wie das dann sich ausgestalten kann, was ihr vorbereitet habt.

Sich zu wissen in diesem Kampfe, sich zu wissen in dieser Entscheidung zwischen Michael und Ahriman, das ist etwas, was dazu gehört zu dem, meine lieben Freunde, dass man anthroposophischen Enthusiasmus, anthroposophische Begeisterung nennen kann.

- - - - -